

Mörfelden-Walldorf

04.06.2016

## Neuer Mehrheit fehlt Vertrauen in Urhahn



**Ein Bild aus besseren Zeiten: Erster Stadtrat Franz-Rudolf Urhahn erhält von Bürgermeister Heinz-Peter Becker (links) die Ernennungsurkunde nach seiner Wiederwahl 2013**  
Archivfoto: Sebastian Schwappacher

*Von Jörg Monzheimer*

**ABWAHL** Mörfelden-Walldorfs Stadtparlament entscheidet am Dienstag erstmals über Abberufung des Ersten Stadtrats

MÖRFELDEN-WALLDORF - Die Kommunalwahl hat die politischen

Kräfteverhältnisse in Mörfelden-Walldorf kräftig durcheinandergewirbelt. Nach dem Aus für die rot-grüne Koalition jetzt geht es an personelle Konsequenzen: In der Sitzung der Stadtverordneten am Dienstag, 7. Juni, soll der Erste Stadtrat Franz-Rudolf Urhahn (63/Grüne) abgewählt werden.

Den Antrag auf vorzeitige Abberufung hat die CDU eingebracht. Sie wird von der sich abzeichnenden neuen Mehrheit aus SPD, Freien Wählern (FW) und FDP unterstützt. Für die Abwahl des seit 2007 amtierenden Sozialdezernenten und Kämmerers Urhahn muss es sowohl am Dienstag als auch bei einer zweiten Abstimmung am 12. Juli eine Zwei-Drittel-Mehrheit geben. Nach Lage der Dinge scheint die gegeben: SPD, Freie Wähler, CDU und FDP stellen zusammen 34 der 45 Stadtverordneten. Eine geheime Abstimmung ist nicht vorgesehen. Auf Kritik stoßen die Abwahlpläne bei Grünen und DKP/Linke Liste.

#### **KEINE MEHRHEIT FÜR ROT-GRÜN**

Bei der Kommunalwahl waren die SPD mit 26,6 Prozent (2011: 35,5) und Grüne mit 11,5 Prozent (24,0) regelrecht abgestürzt und hatten ihre Mehrheit verloren

Die Freien Wähler, die sich nicht zuletzt aufgrund des Streits um die Kitagebühren gegründet hatten, wurden mit 22,8 Prozent aus dem Stand heraus zweitstärkste Kraft

Nach zehn Jahren Rot-Grün in Mörfelden-Walldorf wird künftig wohl eine Koalition aus SPD, Freien Wählern und FDP die Regierungsverantwortung tragen. (mzh)

Stadtrat will noch nicht Stellung beziehen

Der für gewöhnlich wortgewaltige Urhahn hat sich in den vergangenen Wochen sehr rar gemacht, war nach der Kommunalwahl erst krankgeschrieben und hat auch später weder an einer Parlaments- noch Ausschusssitzung teilgenommen. Vor der ersten Abwahl wolle er sich nicht äußern, erklärte Urhahn auf Anfrage. Um eine Stellungnahme abgeben zu können, benötige er noch Zeit und Abstand.

CDU-Fraktionsvorsitzender Jan Körner hatte den Abwahlantrag damit

begründet, dass nur ohne Urhahn ein echter Neustart in der Mörfelden-Walldorfer Politik möglich sei. Hinzu kommt nicht nur aus Sicht der CDU die Art und Weise, wie sich Urhahn in den vergangenen Jahren in Debatten eingebracht hat. Gegenüber der Opposition fuhr er häufig einen konfrontativen Kurs, was viele nicht vergessen haben.

Besonders verkannt ist das Verhältnis zwischen Urhahn und Freien Wählern. Im Streit um die Erhöhung der Kitagebühren sind zwischen Urhahn sowie Burkhard Ziegler und Sophie Schmauß vom damaligen Stadtkitabeirat die Fetzen geflogen. Ziegler ist heute Fraktionschef der Freien Wähler, Schmauß ehrenamtliche Stadträtin. Alternativen zur Abwahl sehe er nicht, sagte Ziegler. „Wie soll man mit einem Kämmerer zusammenarbeiten, der mit der zweitgrößten Fraktion nicht reden will?“. Das Vorschlagsrecht für die künftige Besetzung des Postens soll bei den FW liegen. Ziegler scheint nicht abgeneigt, betont aber immer wieder, dass zunächst die Abwahl über die Bühne gehen müsse. Dann sei der Aufgabenzuschnitt entscheidend, wer in Frage komme. Im Wahlkampf hatten die FW noch gefordert, die Stelle zu streichen. In Gesprächen mit der Verwaltung hatten sie sich aber überzeugen lassen, dass in einer

Stadt mit fast 35 000 Einwohnern zwei hauptamtliche Wahlbeamte nicht zu viel seien.

„Wir gehen den Weg mit, waren aber nicht diejenigen, die geschrieben haben, dass Urhahn abgewählt werden soll“, erklärte FDP-Fraktionschef Carsten Röcken. Dass die Stelle des Ersten Stadtrats notwendig ist, habe die FDP immer so gesehen, auch wenn Urhahn aus ihrer Sicht nicht für das Amt geeignet war.

Der SPD fehlt das nötige Vertrauen, dass Urhahn an zentraler Stelle in der Verwaltung eine Politik umsetzen würde, die nicht seinen Überzeugungen entspricht. Daher hält es der SPD-Fraktionsvorsitzende Alexander Best für besser, jetzt einen sauberen Schnitt zu machen. Die Idee, Urhahn im Amt zu belassen und mit anderen Aufgaben zu betrauen, sei erwogen, letztlich aber verworfen worden.

„Für den Menschen, der abgewählt wird, ist das eine schreckliche Sache“, betont Grünen-Fraktionsvorsitzende Andrea Winkler. Franz-Rudolf Urhahn habe mit riesigem Engagement für Soziales und gegen den Flughafenausbau gekämpft. Zugleich sei es ihm gelungen, den Haushalt auszugleichen. „Aber der Preis dafür war sehr hoch.“ Als Grundübel betrachtet Winkler, dass die Wahlzeiten von Kommunalparlamenten, Bürgermeister und hauptamtlichen Stadträten nicht aufeinander abgestimmt sind.

DKP/LL kritisiert geplante Wiederbesetzung

Die DKP/LL hatte in der Vergangenheit wiederholt gefordert, die Stadtratsstelle wegfallen zu lassen, wird der Abberufung Urhahns aber dennoch nicht zustimmen. Fraktionsvorsitzender Gerd Schulmeyer kritisiert, dass Urhahn drei Jahre vor Ablauf seiner Amtszeit in den vorzeitigen Ruhestand geschickt wird. Bis 2019 erhält er noch 71,75 Prozent seiner Bezüge, was die Stadt etwa 200 000 Euro kosten dürfte. Schulmeyer und seine Fraktion stören sich vor allem daran, dass ein Stadtrat abgewählt wird, um möglichst bald einen neuen zu installieren.

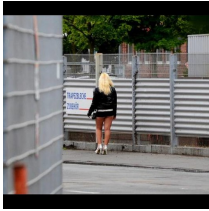
---

**Das könnte Sie auch interessieren**



### Was macht eigentlich Charles M. Huber?

Manch einer erinnert sich: Darmstadt und der Kreis Darmstadt-Dieburg haben einen CDU-Bundes... [mehr](#)



### Keine Frau verkauft ihren Körper aus Spaß

14 060 Kondome haben Mitarbeiterinnen des Vereins Horizont im Jahr 2015 auf dem Darmstädter... [mehr](#)



### Unwetter über Hessen erwartet

Hessen ist in der Nacht zum Samstag vom Unwetter verschont geblieben. Der Polizei lagen am... [mehr](#)



### Reaktionen aus dem Netz zu Schusters Ankündi...

Im Netz reagieren die Fans ganz unterschiedlich: Die Traurigkeit über den Weggang des Lili... [mehr](#)